



**GESUNDHEITLICHE
LANGZEITFOLGEN
VON SED-UNRECHT**

Adrian Gallistl und Nico Schneider

Erläuterungen zur modularen Weiterbildung und Evaluationsbogen

Gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Ostdeutschland

Impressum

Das Verbundprojekt "Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht" ist eine Kooperation der Universitätskliniken Jena, Leipzig, Magdeburg und Rostock. Es wurde für vier Jahre vom Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland (Förderzeichen: 411-AS 05/2021 und 411-AS 06/2024) gefördert. www.sed-gesundheitsfolgen.de

Titelbild: Wikimedia, Lupus in Saxonia (Street_Photographer)

Zitationshinweis

Gallistl, A. & Schneider, N. (2025). Erläuterungen zur modularen Weiterbildung und Evaluationsbogen. Jena, Leipzig, Magdeburg und Rostock: Verbundprojekt "Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht". Universitätsklinikum Jena, Institut für Psychosoziale Medizin, Psychotherapie und Psychoonkologie.

Zu den Autoren

Dr. phil. Adrian Gallistl, MSc Psychologe, Magister Soziologe, Diplom Volkswirt, in Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten. Von 2016 bis 2018 war er Mitarbeiter im »Netzwerk für psychosoziale Beratung und Therapie Betroffener von SED-Unrecht« am Universitätsklinikum Magdeburg, KPSM, von 2019 bis 2021 im Verbundprojekt »Seelenarbeit im Sozialismus. Psychologie, Psychiatrie und Psychotherapie in der DDR« am Universitätsklinikum Jena, IPMPP, von 2021-2025 ebendort im Verbundprojekt »Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht«.

Dr. rer. medic. Nico Schneider ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Universitätsklinikum Jena, IPMPP, und war von 2021 bis 2025 Projektkoordinator des Verbundprojektes.

Erläuterungen zur modularen Weiterbildung und Evaluationsbogen

Inhaltsverzeichnis

Konzept der modularen Weiterbildungen	1
Modulübersicht	2
Zielgruppen	3
Anwendung	3
Detaillierter Modulaufbau	4
Evaluationsbogen	5

Konzept der modularen Weiterbildungen

Im Rahmen des Verbundprojekts wurde eine curriculare Weiterbildung konzipiert. Mit dieser wird das Ziel verfolgt, die psychosoziale Versorgungssituation Betroffener von SED-Unrecht zu verbessern (für Hintergründe zur Weiterbildungsentwicklung siehe Gallistl et al. 2024a; 2024b). Die Weiterbildung ist modular aufgebaut und in 6 inhaltliche Modulgruppen untergliedert, die jeweils aus mehreren Modulen bestehen. Jedes Modul hat einen Umfang von 2 bis 4 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten). Es werden drei Stufen von Vorkenntnissen unterschieden:

1. Basic

- für alle Ziel- und Berufsgruppen geeignet
- keine Vorkenntnisse nötig

2. Erweiterter Basic

- weitgehend ohne besondere Vorkenntnisse belegbar (Basicmodule reichen aus)
- dient der inhaltlich vertieften Auseinandersetzung mit Einzelaspekten
- insb. sinnvoll, wenn im Feld von SED-Unrecht gearbeitet wird

3. Vertiefung

- Speziell für Berufsgruppen, die intensiv mit Betroffenen arbeiten, bspw. Mitarbeitende in einschlägigen Beratungsstellen, Behörden der Landesbeauftragten, Gedenkstätten
- im Einzelfall für andere Berufsgruppen von Interesse (z. B. ärztlicher Dienst, Pflege oder Verwaltung)

Modulübersicht

Module	Benötigte Vorkenntnisse
1 Geschichte und Aufarbeitung	
1a Opfergruppen und Repressionsformen in der DDR	Basic
1b Rehabilitierungs- und Entschädigungsmöglichkeiten	Basic
1c Akteneinsicht	Basic
2 Gesundheitliche (Langzeit-) Folgen von SED-Unrecht	
2a Schädigungen und gesundheitliche Folgen	Basic
2b Trauma und Traumafolgestörungen	Basic
2c Besonderheiten bei Traumatisierung im politischen Kontext	Erweiterter Basic
3 Psychosoziale Beratung für Betroffene von SED-Unrecht	
3a Beratung im Rahmen der Aufarbeitung von SED-Unrecht	Vertiefung
3b Beratung für Betroffene von SED-Unrecht – Praxismodul	Vertiefung
3c Schwierigkeiten bei sozialrechtlicher Begutachtung	Vertiefung
3d Gesprächsführung	Vertiefung
4 Die Regelversorgung	
4a Das Hilfesystem für psychische Krisen und Krankheiten	Vertiefung
4b Psychotherapie und Gruppentherapie	Vertiefung
5 Soziologische und sozialpsychologische Aspekte	
5a Stigma im Kontext SED-Unrecht	Erweiterter Basic
5b Unterschiedliche Perspektiven auf die Thematisierung von SED-Unrecht	Erweiterter Basic
6 Einzelne Opfergruppen im Fokus	
6a Minderjährig zwangsgedopte Leistungssportler*innen	Erweiterter Basic
6b Betroffene von Zersetzung	Erweiterter Basic
6c Betroffene der kontaminierten Anti-D-Prophylaxe	Erweiterter Basic
6d DDR-Heimkinder – Spätschäden staatlicher Zwangserziehung	Erweiterter Basic
6e Wenn ehemalige DDR-Heimkinder in Pflegeheime kommen	Vertiefung

Zielgruppen

Die Weiterbildung lässt sich prinzipiell als Vollversion verwenden, d. h. die Module können chronologisch abgearbeitet werden (siehe Tabelle Modulübersicht). Der Gesamtumfang entspräche hier etwa 10 Weiterbildungstagen. Eine Zielgruppe sind insbesondere Berufseinsteiger/innen, die intensiv mit Betroffenen von SED-Unrecht arbeiten und entweder Beratung anbieten oder eng mit einschlägigen Beratungsstellen zusammenarbeiten.

Durch das modulare Konzept ist es auch möglich, einzelne Module flexibel und bedarfsgerecht für unterschiedliche Zielgruppen und in unterschiedlichem Umfang zusammenzustellen und als Fortbildung anzubieten.

Für Personen, die mit Betroffenen arbeiten und bereits viel Berufserfahrung haben, lassen sich einzelne Module auswählen, um bspw. bezüglich einzelner Opfergruppen auf den aktuellen Stand der klinischen Forschung zu kommen (Modulgruppe 6). Für Psychotherapeut/innen, Allgemein- und Fachärzt/innen, aber auch Juristen/innen, die wenig Kenntnisse zu SED-Unrecht haben, lassen sich Weiterbildungen zum Einstieg (Basic und erweiterter Basic) zusammenstellen. Diese Module sind auch für die studentische Lehre nutzbar.

Das Modul 6e adressiert besonders Pflegekräfte. Für Mitarbeiter/innen in Verwaltungsbehörden im Bereich gesundheitlicher Folgeschäden wäre insbesondere das Modul 3c von Relevanz. Module der Modulgruppe 3 eignen sich auch für Ärzt/innen und Psychotherapeut/innen, die Interesse an der Arbeit von einschlägigen Beratungsstellen haben.

Anwendung

Die Module sind zur Unterstützung von Anlaufstellen gedacht, die dafür zuständig sind, Weiterbildungen für Fachkräfte anzubieten und die Arbeit hierbei deutlich zu erleichtern. Eine solche Stelle kann proaktiv Weiterbildungen anbieten und von interessierten Institutionen für maßgeschneiderte Fortbildungen angefragt werden. Voraussetzungen solcher Anlaufstellen sind Kapazitäten zur Organisation, eine vertiefte Kenntnis des Gegenstandes und – je nach konkreter Zielgruppe – auch die Vernetzung des Aufarbeitungs-, wissenschaftlichen und klinischen Bereichs. Sollten keine Sachmittel vorhanden sein, lässt sich die Finanzierung über einen Teilnahmebeitrag decken.

Weiterhin lassen sich die Module auch als Grundlage für ein Seminar im Rahmen studentischer Lehre verwenden, je nach Fachdisziplin lässt sich die Zusammenstellung anpassen.

Die Module sind adaptier- und erweiterbar – je nach Zielgruppe, konkretem Bedarf, aber auch hinsichtlich der sich verändernden Rechts- und Forschungslage. Es empfiehlt sich, jeden realisierten Weiterbildungslauf zu evaluieren (sowohl auf Modul- als auch auf Veranstaltungsebene), um die Module und Weiterbildungen kontinuierlich verbessern und hinsichtlich der vorhandenen Bedarfe anpassen zu können. Den Evaluationsbogen finden Sie in diesem Dokument (S. 5-6).

Detaillierter Modulaufbau

Jedes Modul ist zunächst ausgestattet mit einer einschlägigen Modulbeschreibung zu Hintergründen, Zielen, Inhalten und Methoden. Für einzelne Module sind zusätzliche Materialien genannt. Zu den Modulen 2b, 3d, 4b, 6a, 6b und 6e gibt es didaktische Videos, die ebenfalls in die Modulbeschreibung eingebunden sind. In den meisten Modulbeschreibungen sind Literatur, ein Podcast oder ein Video zum Einstieg enthalten. Kern jedes Moduls ist eine ausführliche Modulbroschüre (mit Ausnahme von Modul 3b, hier fehlt dieser aktuell noch), in dem die Inhalte des Moduls niedergelegt sind. Teilweise sind didaktische Einschübe enthalten. Diese Modulbroschüren sind vom Stil her an Lehrbuchkapitel angelehnt. Sie dienen Referent/innen als Orientierung und zugleich der Qualitätssicherung. Sie sind in begrenztem Umfang auch zum Selbststudium geeignet, bspw. wenn die Teilnahme an einem Modul verpasst wurde.

Je Modul werden allgemeine Qualifikationserfordernisse genannt, die ein/e Referent/in erfüllen muss. Kenntnisse darüber, wer solche Qualifikationserfordernisse erfüllt, sollten die o. g. Anlaufstellen haben. Als kompetente/r Anbieter/in würde sich der/die Modulersteller/in selbst eignen, ebenso ein/e Vertreter/in der jeweiligen Institution (in den Modulbroschüren bei Autoren/inneninformation genannt) oder ggf. ein Kooperationspartner (falls vorhanden in den Modulbroschüren vor dem Impressum genannt). Im Zweifelsfall könnten diese auch geeignete Vertreter/innen benennen. Da die künftige Verfügbarkeit als Referent/in zum Veröffentlichungszeitpunkt in vielen Fällen nicht absehbar war, wurde darauf verzichtet, verfügbare Referent/innen konkret zu benennen.

Die Modullänge lässt sich prinzipiell adaptieren. Je nach Zielgruppe und -setzung einzelner Fortbildungen lassen sich bestimmte Inhalte der Modulbroschüren oder auch didaktische Einschübe überspringen. Daneben lassen sich bestimmte Aspekte beliebig erweitern. Pro Modul ist eine spezifische Anzahl von UE genannt, die nur als Richtwert dient. Es ist davon auszugehen, dass fast jedes Modul minimal mit 2 und maximal mit 4 UE adaptiert werden kann.

Evaluationsbogen

Spezieller Teil

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das **durchgeführte Modul**.

Bewertung für Modul	_____
Durchgeführt am	__ . __ . 20__

Bitte geben Sie an, wie sehr sie den folgenden Aussagen zustimmen.		1 Stimme nicht zu	2 Stimme weniger zu	3 Stimme weder noch zu	4 Stimme zu	5 Stimme voll zu
M01	Das Modul war inhaltlich gut aufgebaut.	☐	☐	☐	☐	☐
M02	Schwierige Sachverhalte wurden verständlich erklärt.	☐	☐	☐	☐	☐
M03	Der Einblick in das Themengebiet war gut.	☐	☐	☐	☐	☐
M04	Das Modul hatte Bezug zu meiner beruflichen Praxis.	☐	☐	☐	☐	☐
M05	Die eingesetzten Hilfsmittel (Flipchart, Präsentationen, usw.) waren angemessen.	☐	☐	☐	☐	☐
M06	Es wurde ausreichend auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden eingegangen.	☐	☐	☐	☐	☐
M07	Ich habe neues gelernt.	☐	☐	☐	☐	☐
M08	Das Modul war für meine berufliche Praxis nützlich.	☐	☐	☐	☐	☐
M09	Das Modul hat meine Erwartungen erfüllt.	☐	☐	☐	☐	☐
M10	Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge: (optional)					
M11	Ich würde das Modul Kolleginnen oder Kollegen weiterempfehlen.	Ja ☐			Nein ☐	
M12	Für meine Tätigkeit wäre eine vertiefende Fortsetzung dieses Moduls hilfreich.	Ja ☐			Nein ☐	

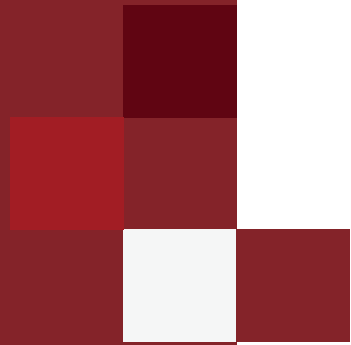
Allgemeiner Teil

Die folgenden Fragen beziehen sich nun auf den **Gesamteindruck der Veranstaltung**.

Bitte geben Sie an, wie sehr sie den folgenden Aussagen zustimmen.		1 Stimme nicht zu	2 Stimme weniger zu	3 Stimme weder noch zu	4 Stimme zu	5 Stimme voll zu
A1	Es wurde ausreichend auf fachliche, didaktische und organisatorische Anregungen eingegangen.	☐	☐	☐	☐	☐
A2	Das soziale Klima in der Veranstaltung war angenehm.	☐	☐	☐	☐	☐
A3	Die räumlichen Bedingungen (Größe, Belüftungsmöglichkeiten, Akustik) waren gut.	☐	☐	☐	☐	☐
A4	Der Zeitrahmen wurde eingehalten.	☐	☐	☐	☐	☐
A5	Insgesamt schätze ich die Veranstaltung als gelungen ein.	☐	☐	☐	☐	☐
A6	Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge: (optional)					
A7	Diese Themen haben gefehlt: (optional)					
A8	Sonstige Anmerkungen: (optional)					
A9	Ich würde die Veranstaltung Kolleg/innen weiterempfehlen?	Ja ☐		Nein ☐		

Literatur

- Gallistl, A., Schneider, N. & Strauß, B. (2024a). Curriculare Weiterbildung für die Fallarbeit in mit ehemals Verfolgten befassten Professionen. Strukturaufbau. In B. Strauß, J. Frommer, G. Schomerus & C. Spitzer (Hrsg.), Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht (S. 185-203). Gießen: Psychosozial <https://psychosozial-verlag.de/programm/2000/2110/6201-detail>
- Gallistl, A., Schneider, N. & Strauß, B. (2024b). Bedarfe und klinische Versorgung Betroffener von SED-Unrecht. Die Psychotherapie, 69, 315-324. <https://doi.org/10.1007/s00278-024-00737-2>



Gesundheitliche Langzeitfolgen